

nannter, der über steirische Flora geschrieben hat, dürfte den Oesterreichern zuzuzählen sein. An Oesterreich reihen sich die übrigen Gebiete Europas in folgender Reihe an; Deutschland ohne die österreichischen deutschen Bundesländer mit 23, Frankreich mit 11, Scandinavien mit 10, die britischen Inseln mit 9, die pyrenäische Halbinsel mit 6, das europäische Russland, die Schweiz und die Niederlande mit je 3, Italien ohne das Lombardisch-Venetianische Königreich und die Donaufürstenthümer mit je 2 (Italien mit dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche mit 3) Pflanzen-Geographen. Die pyrenäische Halbinsel wurde im Jahre 1853 nur von Ausländern botanisch cultivirt, worunter 4 Deutsche, 2 Briten. Deutschland mit den österreichischen deutschen Bundesländern hatte 44 pflanzengeographische Forscher. Der Zusammenhang dieser Ergebnisse mit den ethnographischen und staatlichen Verhältnissen springt in die Augen. Das neugeborne Oesterreich mit seinen vereinten Kräften führt den Reigen. Deutschland mit seinen zahlreichen Bildungsmittelpunkten reiht sich zunächst an, mit den deutsch-österreichischen Bundesländern übertrifft es alle übrigen Gebiete bei weitem. Die Extreme im Süden und Norden, welche nicht von germanischen Nationen bewohnt sind, bleiben zurück.

Versammlung am 20. Jänner 1857.

Herr Vice-Präsident, k. k. Director Dr. K. Kreil, führte den Vorsitz.

Der Ausschuss schlägt durch den Herrn Secretär folgende Herren zur Aufnahme als ordentliche Mitglieder der k. k. geographischen Gesellschaft vor: Ig. Edlen v. Rueber und Ed. Pechmann, k. k. Majore; K. Grüner, J. Ganahl, F. Zauffall und J. v. Némethy, k. k. Hauptleute, sämmtlich im k. k. Militär-Ingenieur-Geographencorps; Ferd. Wagner, Realschul-Director; J. v. Gabriely, k. k. Rechnungsrath; W. August Schwetz, k. k. Professor; Ferd. Graf Grüne, k. k. Lieutenant; Joh. Graf Wilczek, Leop. Kinzl, k. k. Oberst; Dr. Hirtenfeld, Redacteur der „Militär-Zeitung;“ F. Schmitt, k. k. Ministerial-Concipient, und J. V. Gählert, k. k. Adjunct im Handelsministerium, welche von der Gesamtversammlung den Statuten entsprechend gewählt wurden.

Der Herr Secretär Foetterle machte ferner Mittheilung von der noch stets wachsenden Theilnahme an der Weltumseglung der k. k. Fregatte „Novara.“ Von denjenigen Herren, an die Herr Sectionsrath R. v. Heufler wegen Instructionen über Aufsammlungen von Kryptogamen sich gewendet hat, haben nun auch die Herren Prof. E. Fries in Upsala und Prof. Kützing in Nordhausen sehr werthvolle Beiträge zu diesen Instructionen eingesendet; Herr Sectionsrath R. v. Heufler hatte nun die sämmtlichen an ihn eingegangenen Beiträge, verbunden mit seinen eigenen, zu einer zusammenhängenden Instruction für die Expedition in Beziehung von Beobachtungen und Aufsammlungen von Kryptogamen zusammengestellt. (Siehe dieses Heft, II. Theil Abhandlungen Nro. III.)

In einem Schreiben an Herrn Bergrath Foetterle hatte der k. k. Linienschiffs-Capitän Herr B. v. Wüllerstorff, der Chef der Expedition, die Arbeiten mitgetheilt, die während der Expedition unter seiner persönlichen Leitung ausgeführt werden sollen und vorzugsweise den geographischen Antheil betreffen. Herr Foetterle theilte aus dem Schreiben das hierauf bezügliche Nachfolgende mit: „Die Beobachtungen zur See, wie dieselben von dem Brüsseler Congress festgesetzt wurden, sind für grössere Schiffe Sr. k. k. Majestät Kriegsmarine zur Vorschrift gemacht und es bestehen bereits die entsprechenden Journale dafür, welche auf ausgedehnteren Reisen ausgefüllt werden müssen. Es wird aber meine Sorge sein, dass die meteorologischen Beobachtungen von 2 zu 2 Stunden, jene über die

Temperatur und Dichtigkeit des Seewassers in verschiedenen Tiefen so oft als möglich gemacht zu werden. — Eine ungestörte Aufmerksamkeit wird den Strömungen der Luft und des Meeres geschenkt und es sollen, wo nur immer thunlich, Lothungen der Meerestiefe vorgenommen und die gewonnenen Bestandtheile des Grundes untersucht, so wie Proben desselben, wie auch überhaupt des Meereswassers aufbewahrt werden. — Die Beschaffenheit der Oberfläche des Meeres, seine Farbe, die darauf schwimmenden vegetabilischen oder animalischen Substanzen werden aufgezeichnet, untersucht, und wo möglich aufbewahrt werden. Im Allgemeinen sollen Luft und Meer nach Kräften studirt, jedenfalls vielfach beobachtet werden, wozu fortwährend bei Tag und Nacht zwei geeignete Beobachter zu dienen haben. — Die magnetischen Beobachtungen sowohl zur See als zu Lande sind in unserer Zeit zu wichtig, um nicht volle Aufmerksamkeit zu verdienen, und ich bin in dieser Beziehung so glücklich, durch die Herren Dr. Hochstetter und Dr. Scherzer auch in diesem mir weniger zugänglichen Fache auf eine thätige, einsichtsvolle Hilfe rechnen zu können. — Die Ortsbestimmungen zu Lande werden so oft als möglich wiederholt, und diese Bestimmungen dürften bei dieser Weltumseglung kaum von andern übertroffen werden, da die k. k. Marine 7 gute Chronometer und 2 Handuhren, die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften aber, wie ich höre, ein tragbares Passage-Instrument zur Verfügung stellen, welche mit dem Theodolithen der k. k. Kriegsmarine für astronomische Zwecke zu guten Resultaten führen müssen. — Besondere Aufmerksamkeit dürften wohl, was die Ortsbestimmungen anbelangt, sowohl die Inseln des indischen, wie jene des stillen Meeres verdienen und ich werde nicht ermangeln, verlässliche Beobachtungen jeder Art anzustellen, um in dieser Beziehung vielleicht manchen Zweifel zu lösen. Die astronomischen Beobachtungen am Lande, welche zur genaueren Beurtheilung der Ortsbestimmungen dienen können, sollen nicht vernachlässigt werden und Sonnenfinsternisse, Sternbedeckungen, Meridiandurchgänge des Mondes werden besondere Beachtung erhalten. — Zur Beurtheilung der Flutwellen werden, wo es nur thunlich sein wird, Beobachtungen der Ebbe und Flut vorgenommen werden. — Die Höhe der Berge, der Lauf von Flüssen, die Gestalt der Küsten, wo selbe noch nicht genauer bestimmt sind, werden nach Möglichkeit und nach der zu Gebote stehenden Zeit aufgenommen werden. — Ich befürchte indess, dass eben diese zu Gebote stehende Zeit nicht immer für Beobachtungen, welche wünschenswerth wären, besonders in heissen Klimaten, genügen werde, indess wird es unsere Aufgabe sein, diese Zeit so nutzbringend als möglich auszufüllen. — Ich werde nicht ermangeln, im Wege des h. Marine-Obercommandos der k. k. geographischen Gesellschaft, wo es thunlich und von Werth sein sollte, Mittheilungen über unsere Thätigkeit zu machen.“

Der Herr Vicepräsident Dr. Freiherr v. Reden hielt einen ausführlichen Vortrag über die Leistungen der amtlichen Statistik in Schweden, unter Vorlage der entsprechenden Actenstücke. (Siehe dieses Heft II. Theil, Abhandlungen S. 15.)

Herr Alex. Gigl machte einige Mittheilungen über den Stand der Bibliographie und der Pflege der Literaturkunde in Oesterreich, veranlasst hiezu durch den von dem Herrn k. k. Regierungsrath Chmel in einer früheren Versammlung gestellten Antrag zur „Entwerfung eines Realkatalogs für die gesammte geographische und statistische Literatur.“ Seit Ende des vorigen Jahrhunderts, nach Vogl und Denis, ist in dieser Beziehung wenig geschehen. Erst in neuester Zeit ist durch die im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn k. k. Ministers des Innern von Herrn Dr. C. v. Wurzbach verfassten bibliographisch-statistischen Uebersichten diese Abtheilung wieder aufgenommen worden und diese Berichte sind auch als der erste selbstständige Ausdruck eines gediegeneren Strebens in Oester-